



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL
ASSOIMPREDITORI ALTO ADIGE

WIRTSCHAFT

DIE SEITE DES UNTERNEHMERVERBANDES



info@unternehmervverband.bz.it
www.unternehmervverband.bz.it

Netzwerkvertrag – Flexibles Instrument für die Zusammenarbeit von Unternehmen, das keine unnötigen Strukturen braucht

Gemeinsam erfolgreich

Die Modernisierung und Erweiterung des Umspannwerks St. Walburg in Ulten ist einer der ersten Erfolge des **Netzwerkes „Infratec“**, bestehend aus der **GA Linel GmbH aus Brixen** und der **Erdbau GmbH aus Meran**.

Brixen – „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“: Frei nach diesem Motto haben die GA Linel GmbH aus Brixen und die Erdbau GmbH aus Meran entschieden, ihre Kernkompetenzen zu bündeln. Sie haben im April 2013 das Netzwerk „Infratec“ gegründet, das im Bereich elektrische und telematische Infrastrukturen tätig ist. Gerade die Vernetzung, auch der Betriebe untereinander, ist ein wichtiges Ziel des Interreg-Projektes „InterTech“, das der Unternehmervverband Südtirol sowie das TIS gemeinsam mit den Partnern Standortagentur Tirol und Treviso Tecnologia initiiert haben.

Immer mehr Kunden im Infrastrukturbereich wollen nur einen Ansprechpartner haben, öffentliche Aufträge werden immer öfter mit schlüsselfertigen Ausschreibungen vergeben, und auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung machen mehr Zusammenarbeit von Unternehmen notwendig. „Die Gründung des Netzwerkes Infratec macht es uns möglich, neue ganzheitliche Lösungsansätze im Bereich der Dienstleistungen von Unternehmen im Bau- und Baunebengewerbe anbieten zu können. Wir können Synergien schaffen und so gemeinsam Leistungen anbieten, die alleine schwer oder nicht bewältigbar wären. Zudem entstehen durch das Nutzen von gemeinsamen Potenzialen und Ideen innovative Angebote“, erklärt Michael Erspamer die Vorteile des Netzwerkes. Als Vertragsform haben die Erdbau GmbH und GA Linel GmbH den Netzwerkvertrag gewählt: Dabei handelt es sich um ein flexibles Instrument für die Zusammenarbeit, das keine unnötigen



Strukturen erfordert und es daher erlaubt, sich auf die Ausführung der gemeinsamen Arbeit zu konzentrieren.

Im Netzwerkvertrag wurden die Ziele von Infratec genau festgelegt: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Planung, des Baus und der Instandhaltung von elektrischen Infrastrukturen sowie der Ausbau der Dienstleistungen im Bereich Photovoltaik. Festgelegt wurde auch das konkrete Entwicklungsprogramm, das u.a. Marktstudien zur Ermittlung der Hauptkunden, die Forcierung der gemeinsamen Vertriebsaktivitäten, die

Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Technologiebereich vorsieht.

Die Firma **GA LINEL** vereint über 140 Jahre Erfahrung und Kompetenz im Bau von elektrischen Anlagen und Leitungen. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen dabei im Leitungs- und Schaltanlagenbau bis zur Spannungsebene von 380kV. Die Firma **Erdbau** ist ein Familienunternehmen und besteht seit 1959. Heute zählt das Unternehmen 110 Mitarbeiter und be-

treibt neben der Tätigkeit im Bereich der Erdbewegung eine der modernsten Bauschutt-Recyclinganlagen im Alpenraum.

„Erste Erfolge konnten wir auch schon verzeichnen: So erhielten wir den Auftrag für die Modernisierung und Erweiterung des Umspannwerks St. Walburg in Ulten“, ist Erspamer stolz. Für die Zukunft ist die Erweiterung des Firmennetzes durch die gezielte Aufnahme von starken, passenden Partnern geplant, ebenso wie die Entwicklung von maßgeschneiderten Angebotsmodellen, wie z.B. PPP-Modelle.

InterTech-Projekt

Forum Mechatronik

Winterthur – Am 30. und 31. Oktober 2013 fand an der ZHAW School of Engineering in Winterthur das 9. Internationale Forum Mechatronik statt. Auch die Ausgabe 2013 war wieder Treffpunkt wichtiger Innovatoren aus der Welt der Mechatronik. Schwerpunkte bildeten in diesem Jahr unter anderem intelligente und energieeffiziente mechatronische Systeme, Robotik und interaktive Systeme sowie Mikromechatronik und Medizintechnik. Die Organisatoren setzten den Fokus bewusst auf den Austausch der Forumsteilnehmenden untereinander. So fand zum ersten Mal auch eine B2B-Kooperationsbörse statt. Damit sollten gezieltes Networking und die Entstehung langfristiger, überregionaler Kooperationen noch stärker gefördert werden als bisher.

Der Cluster Mechatronik Tirol war im Rahmen des Interreg-Projektes „InterTech – Technik ohne Grenzen“ mit einem Messestand vertreten und konnte so zahlreichen Forumsbesuchern die starke Mechatronik-Region Tirol-Südtirol-Veneto näherbringen. Insgesamt nahmen über 150 Personen am Forum teil. Die Unterlagen sind unter www.forum13.ch abrufbar.

Röchling Automotive

Innovationspreis

Leifers – Die unermüdete Leidenschaft für Innovation des Röchling Engineering Center in Leifers wurde erneut belohnt: Röchling Automotive gewinnt zum zweiten Mal in Amerika den begehrten Preis für die beste Innovation, die im Bereich Automotive in Serie gebracht wird. Dieser Preis wird von der Society of Plastics Engineers verliehen; sie ist die weltweit wichtigste Vereinigung von Experten im Kunststoffbereich. Am 6. November 2013 erhielt die Röchling Automotive den Preis – besser bekannt als „Oscar des Kunststoffes“ – in der Kategorie „Powertrain“ für das innovative Ladeluftrohr, das in den Audi-Motoren bei den Modellen A4 und A5 2.0 Liter Turbo-Benzin und Turbo-Diesel zum Einsatz kommt.

Das gesamte Projekt, vom Rohmaterial über Design bis zum raffinierten Produktionssystem wurde im Entwicklungs- und Forschungszentrum des Röchling Engineering Center in Leifers realisiert.

Das neue Ladeluftrohr hat die Funktion, den Motor mit turbokomprimierter Luft zu versorgen. Das neue Material und das außerordentlich raffinierte Design erlauben selbst sehr strenge Oberflächen zu überwinden mit gleichzeitiger Reduzierung des Gewichtes (mehr als ein Kilogramm), Erhöhung der Leistung und Reduzierung des Lärms. Besonders interessant fanden die Experten die Möglichkeit, das Gewicht des Autos zu reduzieren, das Material wiederzuverwerten und die Arbeitsschritte im Zusammenbau zum Vorteil der Umwelt zu verringern.

Der Preis wurde im Rahmen eines Galaabends in Detroit von der SPE-Vereinigung unter Anwesenheit der bekanntesten Persönlichkeiten aus dem Kunststoff- und Automobilbereich verliehen. Dieser Abend war die Krönung der Bemühungen und Anstrengungen der Entwicklungs- und Forschungsabteilungen, immer innovativere Produkte zu entwickeln. Röchling Automotive erhält so zum zweiten Mal in den USA den verdienten Erfolg. Dazu kommen noch drei weitere Erfolge bei den SPE-Awards in Europa. Damit hat das Röchling Engineering Center in Leifers in sieben Jahren fünf SPE Awards gewonnen – dies bestätigt die Kompetenz für Innovation in der Südtiroler Niederlassung des internationalen Konzerns.

Projekt „InterTech“ – Bedürfnisse im Bereich der Schlüsseltechnologien erheben – Umfrage unter den Südtiroler Betrieben

Wettbewerbsfähiger werden

Mit einer **Umfrage unter Unternehmen** soll herausgefunden werden, welche Maßnahmen es in Südtirol braucht, um den **Einsatz von Schlüsseltechnologien** zu fördern. Diese helfen, die Innovation voranzutreiben.

Bozen – Die Entwicklung neuer Produkte und die Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen werden immer mehr an Bedeutung gewinnen und gezwungenermaßen in immer kürzeren Zyklen erfolgen. Durch den Einsatz von Schlüsseltechnologien können Innovationen vorangetrieben werden und spielen somit auch bei der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen eine entscheidende Rolle: davon ist die Europäische Union überzeugt. Deshalb unterstützt die EU auch den Einsatz von Schlüsseltechnologien in Unternehmen. Laut EU gehören zu den Schlüsseltechnologien Technikfelder wie Mikro-/Nanoelektronik, Nanotechnologie, Photonik, Materialwissenschaften, die industrielle Biotechnologie, die Mechatro-

nik und fortschrittliche Fertigungstechnologien.

Das grenzüberschreitende Projekt „InterTech“, das der Unternehmervverband Südtirol gemeinsam mit dem TIS innovation park, der Standortagentur Tirol und Treviso Tecnologia abwickelt, hat es sich zum Ziel gesetzt, genau solche Schlüsseltechnologien in die Betriebe zu bringen. Damit das Projekt auf die Bedürfnisse der Betriebe ausgerichtet werden kann, führt das Institut für Sozialforschung und Demoskopie „Apollis“ in den nächsten Wochen zeitgleich in Südtirol, Tirol und Treviso eine Umfrage unter ausgewählten Betrieben durch. In erster Linie sol-

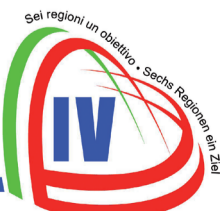
len die Verwendung der Schlüsseltechnologien, Hemmnisse für deren Einsatz und eventuelle Schwierigkeiten bei deren Weiterentwicklung erfasst werden. Zudem können die Betriebe die möglichen Formen der Unterstützung durch das Projekt „InterTech“ bewerten und andere Maßnahmen vorschlagen. Um die wirksamsten Unterstützungsmaßnahmen in den einzelnen Regionen umsetzen zu können, braucht es die Beteiligung der ausgewählten Betriebe an der Online-Befragung. In diesen Wochen werden die Betriebe kontaktiert.

In einer zweiten Phase werden die Verantwortlichen einiger Betriebe telefonisch befragt. Hier geht es darum, den betrieblichen Bedarf noch besser zu verstehen, um ganz kon-

krete Maßnahmen zu entwickeln. In der Folge werden die ausgearbeiteten Maßnahmen von Experten bewertet und konkrete Vorschläge zur Verbreitung der Schlüsseltechnologien ausgearbeitet, die im Jahr 2014 umgesetzt werden sollen. Konkrete Beispiele für solche Maßnahmen sind Fachvorträge, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Fachmessen, zwischenbetriebliche Kooperationen sowie Kooperationen von Betrieben mit Forschungseinrichtungen.

Nähere Informationen zum Projekt und zu den einzelnen Schlüsseltechnologien sind unter www.intertech-it.at abrufbar. Ansprechpartner für das Projekt „InterTech“ im Unternehmervverband ist Matthias Liebl (m.liebl@unternehmervverband.bz.it).

Befragung der heimischen Unternehmen



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL
ASSOIMPREDITORI ALTO ADIGE